

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt Wangen an der Aare  
**Herausgeber:** Museumsverein Wangen an der Aare  
**Band:** 26 (2015)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Burki, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

---

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des Museumsvereins

Bei der Lektüre des diesjährigen Neujahrsblattes wünschen wir Ihnen viel Vergnügen. Wir hoffen, dass die wie üblich sorgfältig zusammengetragenen Beiträge Ihr Interesse wecken.

Zweitausendundvierzehn war eines der arbeitsintensivsten Jahre unserer Vereinsgeschichte. Im Hinblick auf die langersehnte bevorstehende Eröffnung unseres neuen Museums gab es für den Vorstand ein beträchtliches Pensum an zusätzlicher Arbeit. Der Aufwand hat sich gelohnt und so konnte das Museum anlässlich unseres jährlichen Ausfluges vom 10. Mai 2014 den Mitgliedern – notabene als erste Besucher – vorgestellt werden. Nachdem noch verschiedene Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen wurden, konnte schliesslich am 13. Juni 2014 die Vernissage, d. h. die offizielle Eröffnung des Städtli Museums mit geladenen Gästen gefeiert werden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Vertreter der oberoargauischen Museen. Vorstandsmitglieder von zwölf Museen nahmen an der Einladung teil. Unsere Ausstellung fand bei den Museumsfachleuten überaus grosse Anerkennung und weitere Besuche wurden in Aussicht gestellt. Seit der Eröffnung ist die Frequenz der Besucher erfreulich hoch – wesentlich höher als in uns befreundeten Museen. Der Grund hiefür ist die Qualität und nicht „der neue Besen, der besser wischt“! Erfreulich ist auch, dass die Leute sich mit einem freiwilligen Obulus ins Kässeli dankbar zeigten.

Verschiedene Schwerpunkte unseres Museums finden grossen Anklang. So wird zum Beispiel das wiederauferstandene „Burkhalter-Lädeli“ als schweizweit einmalig beurteilt. Unser Bestand an Ofenkacheln der ehemaligen Hafnerei Anderegg mit den im Archiv enthaltenen Familiengeschichten der einzelnen Generationen weckte das Interesse eines Ofenbauexperten, welcher unsere Sammlung als sensationell bezeichnet. Sie wird in den nächsten Jahren Gegenstand eines Buches sein. Professor Hege wird uns zu gegebener Zeit über dessen Erscheinung orientieren.

Der Museumsverein ist im Besitz umfassender Unterlagen über die Familien Rikli. Dies veranlasste das slowenische Botschafter-Ehepaar aus Bern, diesen Sommer zusammen mit einem Filmteam einen Dokumentarfilm über die Riklis und unser Museum zu produzieren. (In Veldes, Slowenien, wirkte der ‚Sonnendoktor‘ Arnold Rikli (1823-1906)).

Es ist beruhigend zu wissen, dass unser neues Museum bei der Bevölkerung sehr gut aufgenommen und auch besucht wird. Der Erfolg birgt indessen eine gewisse Gefahr, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Das darf auf keinen Fall sein. Das Potenzial interessierter

Besucher ist bald einmal ausgeschöpft und deshalb braucht es dringend Anstrengungen, um für unser Museum zu werben. Momentan sind wir diesbezüglich noch unterdotiert. Der Vorstand beschäftigt sich zurzeit mit dem Thema Werbung oder Marketing. Flyer, Homepage und andere Plattformen werden diskutiert. In der Zwischenzeit verlassen wir uns auf die herkömmliche Art der Mund-zu-Mund-Propaganda und wir bitten Euch, werte Leserinnen und Leser, hievon tüchtig Gebrauch zu machen. Danke! Das Museum bietet Gruppenführungen für Vereins- oder Familienanlässe, Klassenzusammenkünfte und mehr an, auch in Kombination mit einer möglichen Städtliführung.

Die Betreuung während der Öffnungszeiten hat hervorragend geklappt und ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz herzlich danken. Alle Museumshüter wurden am 8. Dezember 2014 zu einem gemeinsamen Nachtessen eingeladen, wo sie über positive, respektive weniger tolle Erlebnisse während ihrer Tätigkeit berichten konnten. Aufgrund ihrer Ausführungen hat der Vorstand neue Öffnungszeiten festgelegt. Das Museum schliesst vor Weihnachten und bleibt bis zum 1. März 2015 zu. Während dieser Zeit ist ein Besuch für Gruppen nach Voranmeldung jedoch möglich. Ab 1. März 2015 ist das Museum sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. An speziellen Tagen wie z.B. Abstimmungen, Markt etc. wird das Museum ebenfalls besucht werden können.

Nebst dem Museum wurde das Vereinsjahr durch eine Menge anderer Aktivitäten geprägt. Wie bereits erwähnt führte der jährliche Ausflug nach dem Museumsbesuch mit Städtliführung zum Essen ins Hotel Restaurant Al Ponte in Wangen, ein sogenanntes „Heimspiel“ also. Und im Oktober führte uns der ehemalige Wanger Prof. Dr. Dr. Hubert Steinke mit seinem spannenden Vortrag in die Grauzone der Medizin in alten Zeiten. Seine Ausführungen fanden grossen Anklang bei den Besuchern (siehe sein Beitrag).

Elsbeth Klaus ist die Dame der ersten Stunde. Nun hat sie sich entschlossen, als langjährige Sekretärin kürzer zu treten und hat demissioniert. An dieser Stelle bedankt sich der ganze Vorstand und Museumsverein für ihre wertvolle Arbeit. Sie wird mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Erfahrung dem Vorstand weiterhin erhalten bleiben. Anlässlich der Hauptversammlung 2014 wurde Frau Verena Ryf-Jost, Tochter unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Hans Jost, einstimmig als ihre Nachfolgerin gewählt. Sie hat ihre Arbeit bereits aufgenommen und der Vorstand freut sich auf eine schöne Zusammenarbeit.

Hans Jost hat in früheren Neujahrsblättern die Rubrik „Kennst Du Wangen?“ als Fotowettbewerb redigiert. Nun, mittlerweile kennen dank ihm sozusagen alle Leser unser Städtchen bestens und die Redaktion musste sich etwas Neues einfallen lassen. So sollen „Perlen“ und „Trouvaillen“ aus unserem Archiv in (Kurz)-Beiträgen in jedem Neujahrsblatt näher vorgestellt werden. Die Krux ist nur, diese „Perlen“ und „Trouvaillen“ mit ihren Geschichten dahinter in unserem umfangreichen Archiv auszugraben und zu finden, was nicht immer einfach ist. Ein Anfang ist im vorliegenden Neujahrsblatt gemacht.

Gestatten Sie mir einen kurzen Ausblick auf das angefangene Jahr 2015. Es steht nicht weniger Arbeit an. Bekanntlich beschäftigen wir uns mit der Zugänglichkeit zum Zeitglockenturm. Vor bald 10 Jahren war dies zum erstenmal ein Thema, das sich nun langsam aber sicher konkretisiert. Das Innere des Turms soll via Museumsraum im 2. Obergeschoss begangen werden können. Der seit Urzeiten jungfräuliche Raum mit seinem vollständig intakten Uhrwerk ist als Erweiterung der Museumsräume gedacht. Das Uhrwerk ist seit Jahren elektrifiziert und somit seiner Seele beraubt worden. Spezialisten haben festgestellt, dass Uhr, Uhrenkasten und Gewichte in bestem Zustand sind. Landesweit werden solche Objekte in letzter Zeit remechanisiert. Unser Ziel ist es, mit der Denkmalpflege, welche dem Ansinnen positiv gegenüber steht, sowie anderen Geldspendern unsere Zeitglockenuhr wieder zu ihrem mechanischen Leben zu erwecken.

Bei verschiedenen Institutionen sind zurzeit Beitragsgesuche hängig und wir hoffen, dass unserem Anliegen der nötige Respekt entgegengebracht wird.

Zum Schluss möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Den Autoren danke ich für ihre Beiträge im diesjährigen Neujahrsblatt. Ein spezieller Dank geht wiederum an unseren Redaktor Markus Hählen, der mit grosser Aufopferung auch diesmal mit riesigem persönlichem Engagement ein professionell gestaltetes Blatt erschaffen hat. Der Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern des Museumsvereins für ihr Interesse und die Unterstützung des Vereins durch rege Teilnahme an unseren Anlässen. Und last but not least danken wir der Einwohnergemeinde für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung sowie ihre Gastfreundschaft im Gemeindehaus.

Euch allen wünsche ich nun beim Lesen viel Vergnügen und ein gutes, mit viel Gesundheit verbundenes 2015

Peter Burki, Präsident

